

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 27

Artikel: "Zehn Tage optimismus" in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Monument von Eugen Häfelfinger am Bürkliplatz, das den Optimisten in Reinkultur zeigt, das Gegenteil eines Schwarzsehers: den Weißseher. Dieser weiße und weise Spaziergänger wirbt nicht bloß für die Schuhfirma, die ihn ausstellen ließ, er ist vielmehr der überzeugend «tonangebende Herr an sich».

Aufnahme Hans Steub



Auf dem Bahnhofplatz wirbt ein unermüdet den Schleifstein tretender Räuberhauptmann, der sich um die neue Welt rings um ihn nicht kümmert und nicht einmal zur nah gelegenen «Braustube» hinüberschiel, für eine Schmirgelscheibenfabrik. Entwurf und Ausführung stammen von Edwin Großhart und Heiner Hesse.

Aufnahme Heinz Guggenbühl

«ZEHN TAGE OPTIMISMUS» IN ZÜRICH

«Obsimismus» könnte man auch sagen, denn all die Firmen, die dem Lockruf der «Arbeitsbeschaffungsstelle der Vereinigung freier Künstler in Zürich» gefolgt sind, haben sich den blauen Krisentöterpfel mit der Inschrift «Vo hüt a mues es obsi gah» in aufsteigender Richtung ins Schaufenster geklebt. Die Mucker, Unker und Schwarzfärber haben die Welt noch nie aus dem Sumpf gezogen, ihnen gilt darum der Kampf der «Obsimisten», die sich zu einer Schule für Zuversicht und frohes Trotzdem zusammengetan haben, und ihrem Glauben an den Anbruch einer bessern Zeit durch originelle Zehntage-Denkmal, von denen wir hier zwei im Bilde zeigen, sichtbaren Ausdruck geben.



Der Sieger der «Tour de Suisse» 1936

Der Belgier Henri Garnier placierte sich mit 49:41:45 Stunden im Schlussklassement der vierten Schweizer Rundfahrt an erste Stelle und gewann zudem mit 40 Punkten den Großen Jelmoli-Bergpreis. Bild: Henri Garnier am Mikrophon nach der 7. Etappe bei der Siegerehrung in Zürich.

Aufnahme Photopress

In Genf sind eingetroffen:

Haile Selassie, Kaiser von Abessinien und Ras Kassa, um vor dem Völkerbundsrat ihre Sache zu vertreten. Bild: Der Negus und Ras Kassa bei der Ankunft vor dem Hotel Carlton in Genf.

